

Zur Einstufung in die Zirkel und Seminare

Bei der Vorbereitung auf die Zirkel und Seminare 1982 bis 1984 lassen sich die Parteileitungen von dem im Beschluß des Politbüros vom 23. Juni 1981 (NW¹⁴/1981) formulierten Aufgabe leiten, das Parteilehrjahr noch zielstrebtiger für die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und zur Festigung ihrer Massenverbundenheit zu nutzen.

O Unter Beachtung der Erfahrungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagtes arbeitet die jeweilige Parteileitung noch einmal den Inhalt des Politbürobeschlusses durch.

- In Absprache mit der Kreisleitung wird sich die Leitung darüber klar, welche Zirkel bzw. Seminare im Bereich der Parteiorganisation zu bilden sind.

- Davon ausgehend, legt sie fest, daß die Leitungsmitglieder bzw. von der Parteileitung beauftragte Genossen vor Beginn des neuen Studienzyklus mit jedem Genossen persönliche Gespräche führen. Nach den Erfahrungen vieler Parteiorganisationen erweist es sich als günstig, dabei folgende inhaltliche Fragen zu behandeln:

- Wie nutzen die Genossen das Studium im Parteilehrjahr, um ihrer im Statut verankerten Pflicht, ständig an der Hebung ihres politischen Bewußtseins zu arbeiten und aktiv die Parteibeschlüsse zu verwirklichen, immer besser gerecht zu werden?

B Für welche Gebiete des Marxismus-Leninismus zeigt der Genosse besondere Neigungen?

- Welche Vorstellungen hat der Genosse, um die zu vermittelnden theoretischen Probleme noch enger

mit den zu lösenden Aufgaben der Grundorganisation zu verbinden?

- Verfügt der Genosse über die für die Studienart notwendige Partei Literatur?

Großes Augenmerk richten die Parteileitungen auf die Auswahl der Propagandisten. Die Leitungen beachten dabei,

- den Anteil der Propagandisten, die einen Lehrgang an der Bezirksparteischule bzw. an der Parteihochschule absolvierten, planmäßig zu erhöhen;

- mehr junge Genossen, besonders Arbeiter und Genossenschaftsbauern, für die propagandistische Arbeit zu gewinnen bzw. systematisch zu qualifizieren;

- Genossen als Zirkelassistenten einzusetzen.

Bei der Einstufung der Kommunisten in die Zirkel und Seminare 1982 bis 1984 berücksichtigt die Parteileitung unter anderem:

- den gewachsenen Bildungsstand der Kommunisten;

- die Interessen der Parteimitglieder;

- welche Bestandteile des Marxismus-Leninismus und Grundlehren der Parteigeschichte die Genossen in der Parteiorganisation in der Zeit zwischen dem IX. und X. Parteitag der SED studierten;

- auf welchem Gebiet - unter Beachtung der zu lösenden Aufgaben der Parteiorganisation - das weltanschauliche Wissen weiter vertieft werden soll. Gestützt auf die Erfahrungen der Parteiorganisationen empfiehlt es sich, daß die Parteileitungen in Vorbereitung des Studienjahres mit den Literaturobleuten Zusammenkommen und ihnen den Auftrag erteilen, den Bedarf der für das Parteilehrjahr notwendigen Literatur zu ermitteln und rechtzeitig den Vertrieb zu sichern.

- Auf einer Mitgliederversammlung bis zum 15. März 1982 beschließen die Genossen über die Anzahl und die Zusammensetzung der Zirkel und Seminare für den neuen Studienabschnitt.

(NW)

Information

Rohstoffonds werden zurückgegeben

Ein wichtiger Punkt im Wettbewerbsprogramm des Kombines VEB Chemische Werke Buna für 1982 ist die Veredlung. Dabei geht es im besonderen darum, die verfügbaren Energieträger, Rohstoffe und Materialien höchstmöglich zu veredeln sowie ihren effektivsten Einsatz zu sichern und jede Verschwendung zu beseitigen.

Ausgehend von der politischen und ökonomischen Bedeutung der Sicherung des steigenden Bedarfs an hochwertigen Chemierohstoffen in

der DDR auf der Grundlage einheimischer Rohstoffe wird die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen dem Kombinat und der Akademie der Wissenschaften, den Universitäten, Hochschulen sowie dem Chemieanlagenbau auf der Grundlage eines langfristigen und komplexen Programms zur Entwicklung der Erzeugnislinien Karbid-Azetylen-Azetylenveredlung und hochveredelte Polymerwerkstoffe intensiviert.

Entsprechend der Forderung der 3. Tagung des ZK der SED, mit weniger Fonds mehr zu produzieren, lenken die Grundorganisationen die Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb darauf, alle Reserven der Material- und Energieökonomie auszuschöpfen. Das Ziel ist, von den übergebenen Fonds der Volkswirtschaft folgende Anteile pur Verfügung zu stellen: 10000 Tonnen Rohbraunkohle, 9000 Tonnen Hochofenkoks, 100 000 MWh Elektroenergie, 5000 Tonnen Siebkohle und sechs Millionen Kubikmeter Erdgas.

(NW)